

von geflügelten und einherschreitenden Tieren und von handwerklichen Gegenständen eingemeißelt, aber niemand vermag heute noch zu wissen, was sie bedeuten. Doch einige halten es für unzweifelhaft, daß die Alten einst ihre Texte mit solchen Zeichen schrieben und daß es sich hier um eine Art Schrift handle. Denn wie Eusebius in "De Praepar. Evang." berichtet, waren die Schriftzeichen der Äthiopier Bilder von Tieren, Gliedmaßen <III, 160> und Handwerksgeräten, aber diese Bilder stellten keine Buchstaben dar, sondern gedachte Begriffe, so bedeutete ein Falke die Schnelligkeit, ein Krokodil das Böse, ein Auge die Wachsamkeit. So finden wir heute etwa Bauern, die weder lesen noch schreiben können, jedoch was sie sagen wollen, durch Bildzeichen festzuhalten verstehen und diese wie eine Schrift lesen und schreiben. Und ich habe in unserem Orden einen Laienbruder gekannt, der nicht lesen und schreiben konnte, aber alle Predigten, die er hörte, in Bildern festhielt und diese las, als hätte er Buchstaben geschrieben. Diese Säule ist viel größer als jene, die in Rom hinter der St. Peterkirche steht, wobei manche sagen, auch die habe einst hier gestanden und sei dann nach Rom gebracht worden. Diese hier ist so hoch, daß man sie vom Meer aus sieht und sie aus Unkenntnis für einen Turm hält.

0901

0899

0905

0895

0910

0890

0950

Wir sahen hier wie an anderen Orten, vor allem in Kairo, riesige Säulen aus einem einzigen Stein, die von den Alten Kolosse oder Obelisken genannt wurden, so bei Plinius "De natur. Histor." Lib. 36, C. 9 und bei Diodor in vielen seiner alten Geschichten. Diese Namen bezeichnen Säulen oder Standbilder, die der Sonne geweiht sind. Erstaunliches erzählt man von ihnen. So etwa es habe, als jener Obelisk aufgerichtet werden sollte und die Bauleute befürchteten, daß die Maschinen die Last nicht aushalten könnten, ein König, um sie um eine größere Gefahr besorgt zu machen, seinen Sohn an die Spitze binden lassen, damit dessen Unversehrtheit bei den sich Abmühenden dem Stein zugute käme, denn die Gefahr, daß er abstürzte, war größer als die Schwierigkeiten des Aufrichtens, Schleppens und Aufstellens. Und er soll von dem Architekten Satyrus auf einem Floß aus Phönizien hergebracht worden sein, wozu ein Kanal zum Nil hin gegraben worden sei. Aber es ist unvorstellbar, wie solche ungeheuren Steinmassen auf Flößen oder Schiffen transportiert werden konnten, auch auf dem Meer nach Rom. Und für heutige Werkmeister, die diese staunenswerten Obelisken sehen, übersteigt es die Phantasie, wie sie bewegt, aufgerichtet, überführt werden konnten, und sie behaupten, sie seien mit einem Gußverfahren hergestellt worden, und diese Kunst sei heute in Vergessenheit geraten. Doch finde ich bei den alten Schriftstellern ganz bestimmt nichts darüber, daß sie auf solche Weise entstanden sein könnten, weder Plinius noch Diodor glauben etwas anderes, als daß sie auf hohen Bergen oder aus herausragenden Felsen ausgehauen wurden, wie auch Semiramis einen Felsen abschlug - s. II, 472. Man glaubt, daß an diesem kaiserlichen Platz der Disput zwischen der Hl. Katharina und den Weisen stattfand und daß hier auch die Heiligen Märtyrer zu Tode kamen.

0850

1000

0800

0400

Ende

Anfang

Unweit davon erreichten wir eine alte nach Katharina genannte Kirche, wo zuvor das Haus des Königs Costus gestanden haben soll, in dem nach seinem Tod Katharina wohnte <III, 161> und den Glauben annahm. Weiter gingen wir zu der Kirche des Heiligen Abtes Sabbas, an die ein Kloster Cologitischer Mönche, die nach griechischem Ritus leben, angebaut ist. Diese sagen, die Hl. Katharina sei hier im Glauben unterwiesen und getauft worden. Ich glaube auch, daß hier in alter Zeit der Serapis-Tempel stand, über den in der "Ecclesiastica Historia" L.II, C. 24 des Eusebius zu lesen ist, er sei in der ganzen Welt berühmt gewesen, später habe ihn der Alexandrinische Bischof Theophilus vom Unrat gereinigt und zu einer Basilika zu Ehren des Hl. Johannes des Täufers geweiht, in der er das Haupt des Vorläufers barg, das ihm, wie Beda Venerabilis sagt, aus Jerusalem gesandt worden war.